

SAGE-Hochschulen fordern mehr Relevanz und Förderung im deutschen Wissenschaftssystem

Alice Salomon Hochschule Berlin gemeinsam mit der Rektorenkonferenz der kirchlichen Hochschulen für angewandte Wissenschaften Deutschlands, 29. Juni 2026

Die Bundesregierung verfolgt mit der Hightech-Agenda, ihrer sicherheitspolitischen Neuausrichtung und der Stabilisierung von Daseinsvorsorge und Sozialstaat Ziele, die ohne die Disziplinen Soziale Arbeit, Gesundheit und Pflege, Erziehung und Bildung (SAGE) nicht zu erreichen sind. Es ist daher zwingend erforderlich, die SAGE-Disziplinen gemäß ihrer gegebenen Relevanz in wissenschafts-, forschungs- und hochschulpolitische Strategien aufzunehmen. Dabei gilt es, die entsprechenden Förderarchitekturen systematisch zu erweitern und die Hightech-Agenda weiterzuentwickeln. Ziel muss es sein, das Leistungspotenzial der SAGE-Disziplinen für gesellschaftliche Sicherheit und Zusammenhalt, für Effizienzgewinne in der Gesundheitsversorgung, Bildung und Prävention sowie für die Stabilität und Funktionalität demokratischer Verfahren konsequent zu entfalten. Nur durch eine gezielte Stärkung der SAGE-Disziplinen wird auch die im Koalitionsvertrag angestrebte, funktionale Gleichwertigkeit von Universitäten und Hochschulen für angewandte Wissenschaften (HAW) förderpolitisch sichtbar eingelöst.

Profil- und Forschungsschwerpunkte der deutschen SAGE-Hochschulen¹ leiten sich aus den großen gesellschafts- und sicherheitspolitischen Herausforderungen der kommenden Jahre ab: dem demografischen Wandel, dem Abbau sozialer Ungleichheit in einer multidiversen Gesellschaft, der notwendigen Stärkung solidarischer, sozialstaatlicher Strukturen angesichts erhöhter Armutsrisiken, dem Schutz von Demokratie und Rechtsstaatlichkeit sowie der notwendigen gewaltfreien und verständigungsorientierten Konfliktbewältigung unter Einbeziehung aller, angesichts einer Zunahme von Gewalt sowie sozialen und politischen Krisen.

Die geforderte Stärkung der Förderarchitektur für SAGE-Disziplinen begründet sich konkret wie folgt:

Fachkräftesicherung zur fiskalischen Entlastung der Sozialversicherungen. In den nächsten zwei Jahren fehlen in den SAGE-Kernberufen bundesweit über 90.000 Fachkräfte: 30.800 in der Kindheitspädagogik, 26.100 in der Sozialarbeit, 21.300 in Gesundheits- und Krankenpflege, 14.500 in der Physiotherapie². Wir qualifizieren an unseren Hochschulen genau diese Fachkräfte, wir forschen und befähigen dazu, Strukturen des Bildungs- und Versorgungssystems qualitativ und ökonomisch weiterzuentwickeln. Akademisch qualifizierte SAGE-Fachkräfte entlasten die

¹Neben der Alice Salomon Hochschule Berlin als größter staatlicher SAGE-Hochschule qualifizieren 13 staatlich refinanzierte Hochschulen in kirchlicher Trägerschaft sowie zahlreiche Fachbereiche an Hochschulen für angewandte Wissenschaften für SAGE-Berufe: KHSB Berlin, KH NRW (kath), KSH München, KH Mainz, KH Freiburg, KU Eichstätt-Ingolstadt sowie EH Berlin, EvH Bochum, EH Hamburg, EH Dresden, EH Hessen, EH Nürnberg und EH Ludwigsburg.

²Institut der deutschen Wirtschaft (IW Köln), Prognose der Fachkräftelücke bis 2028.

Sozialversicherungen messbar: wissenschaftlich qualifizierte Pflegefachpersonen sowie Physio- und Ergotherapeut_innen übernehmen ärztliche Aufgaben qualitätsgesichert; Gesundheitsmanager_innen und Kindheitspädagog_innen leisten effiziente präventive Arbeit und sorgen frühzeitig für Bildung, Sozialarbeiter_innen führen mit ihrer Präventions- und Interventionsarbeit Menschen aus den sozialen Hilfesystemen zurück und sichern Zusammenhalt. Die interdisziplinäre wissenschaftliche Qualifikation an SAGE-Hochschulen stärkt die interprofessionelle Arbeit im Beruf und sorgt damit für Effizienz- und Effektivitätsgewinne sowie für eine integrierte passgenaue Bildung, Hilfe und Versorgung.

Erweiterter Sicherheitsbegriff zur Stärkung demokratischer Strukturen: Wir liefern Forschung und Fachkräfte für die Stärkung der demokratischen Gesellschaft unter dem erweiterten Sicherheitsbegriff der Bundesregierung: interprofessionelle Versorgung in Krisen- und Katastrophenlagen, Pandemievorsorge, Kinderschutz, Stabilisierung von Gemeinwesen gegen Radikalisierung, Demokratie- und Bildungsforschung sind Kernbereiche der SAGE-Disziplinen. Die anwendungsorientierte Friedensforschung, die friedenspädagogische und -ethische Themen fokussiert und Menschen befähigt, mit zivilen Maßnahmen Frieden mitzugestalten, gehört selbstverständlich dazu. Demokratische, rechtsstaatlich gebundene Sicherheit stabilisiert die Gesellschaft durch Verfahren, Kritik und verständigungsorientierte Aushandlung. Die dazu notwendigen Methoden vermitteln die SAGE-Disziplinen, und sie entwickeln diese in Forschung und Transfer fort. Sicherheit, die allein technisch stabilisiert werden soll, erzeugt dagegen neue, unkalkulierbare Risiken.

Soziale Innovationen zur Anschlussfähigkeit technologischer Innovationen: Technologische Innovationen wirken gesellschaftlich nur, wenn sie sozial anschlussfähig sind. Wir entwickeln und transferieren konkret KI-gestützte Pflege- und Therapieassistenten, diversitätssensible Versorgungsmodelle, evidenzbasierte frühkindliche Bildung und präventive Gesundheitsstrategien – mit direkter Wirkung in den regionalen Innovationsökosystemen.

Bildungsgerechtigkeit zur Stärkung demokratischer Strukturen: Frühe Bildung, gelingende Teilhabe und hochschulisch qualifizierte SAGE-Berufe sichern Bildungs- und Aufstiegschancen unabhängig von Herkunft. Die Durchlässigkeit der SAGE-Hochschulen und die Leistungen der SAGE-Disziplinen erzeugen insofern systemisch wie vor Ort Mehrwerte. Sie stärken soziale Strukturen, in denen Gesellschaft verantwortlich weiterentwickelt wird.

SAGE-Hochschulen und -Disziplinen können ihr volles Potenzial jedoch nur entfalten, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

Strategische Sichtbarkeit. SAGE muss in der Hightech-Agenda, in Forschungs- und Transferstrategien sowie in der sicherheitsrelevanten Forschung von Bund und Ländern programmatisch und explizit als Zieldimension und Förderbereich ausgewiesen werden.

Verlässliche Förderinfrastruktur. Angewandte SAGE-Forschung braucht eigene, dauerhaft etablierte Förderlinien, z. B. eine Förderlinie beim BMFT mit dem Schwerpunkt SAGE, eine gezielte Stärkung der Promotionszentren an HAWen. Stattdessen ist die Förderlinie *FH Sozial* ausgelaufen, und Mittel aus *FH Personal* und *Innovative Hochschule* stehen für die Deutsche Anwendungsforschungsgemeinschaft (DAFG) zur Disposition.

Solange diese Förderlinien fehlen, bleibt das Leistungspotenzial der SAGE-Disziplinen nicht nur nicht gehoben, vielmehr geraten sie aufgrund ohnehin schon unzureichender Förderung und Verankerung bei pauschalen Kürzungen vielerorts unter existenziellen Druck. Deutschland investiert

systematisch in technologische Innovationsfähigkeit, vernachlässigt aber gleichzeitig jene Disziplinen, die den gesellschaftlichen Zusammenhalt, die Daseinsvorsorge und die demokratische Stabilität sichern. Auch muss das präventive Mitentwickeln von Innovationen durch SAGE-Disziplinen an Bedeutung gewinnen. Nur durch eine kritische Koproduktion technischer Innovationen kann systematisch gewährleistet werden, dass beispielsweise Fragen nach möglichen sozialen Ungleichheiten oder Exklusion als Folgen der Forschung von Anfang an kritisch mitgeführt werden. Denn das Risiko und die Gefahren, die mit einer reinen Akzeptanzforschung verbunden sind, tragen schließlich nicht das Wissenschaftssystem oder die einzelne forschende Hochschule, sondern vielmehr die Gemeinschaft aller Bürger_innen. Ihre Folgen gehen zulasten der allgemeinen Daseinsvorsorge, des Gesundheitssystems und der demokratischen Resilienz von Staat und Gesellschaft. **Wir SAGE-Hochschulen und -Fachbereiche leiten fünf konkrete Forderungen ab:**

1. **SAGE in den Strategien verankern.** Explizite Berücksichtigung der angewandten SAGE-Forschung in der Hightech-Agenda, in Forschungs- und Transferstrategien sowie in der sicherheitsrelevanten Forschung von Bund und Ländern.
2. **Förderlinien sichern und ausbauen.** Neuauflage und Aufwertung von *FH Sozial*, ergänzt um ein eigenes Förderprogramm für soziale Innovationen, soziales Unternehmertum und inter-/transdisziplinäre SAGE-MINT-Verbundforschung. Zweckbindung der Mittel aus *FH Personal* und *Innovative Hochschule* für die HAW – auch im Rahmen der DAFG.
3. **Karrierewege.** Leistungsgerechte Vergütung wissenschaftlich qualifizierter SAGE-Fachkräfte sowie Aufbau geeigneter Promotionsstrukturen und systematische Finanzierung von Qualifizierungsstellen für SAGE-Promotionen.
4. **Vollakademisierung und europäische Anschlussfähigkeit.** Konsequente Vollakademisierung der SAGE-Berufe und Angleichung an Common Training Frameworks (CTF) auf EU-Ebene zur Sicherung von Qualität, beruflicher Mobilität und Fachkräftegewinnung.
5. **Aufgabenübertragung und Prävention.** Wissenschafts- und gesundheitspolitisch konsequente Übertragung ärztlicher Aufgaben auf wissenschaftlich in Verantwortung der Hochschulen qualifizierte Pflegefachpersonen und Physio-/Ergotherapeut_innen sowie strukturelle Verankerung interprofessioneller Prävention.

Die Bundesregierung wird ihre Ziele in puncto Sicherheit, Innovation, Fachkräftesicherung und sozialer Stabilität nur erreichen, wenn sie die SAGE-Disziplinen als **Leistungskern des Wissenschaftssystems** behandelt. Dazu muss die im Koalitionsvertrag formulierte funktionale Gleichwertigkeit von Universitäten und HAW in der Förder- und Strategiepolitik JETZT sichtbar werden.



Prof. Dr. Bettina Völter
Präsidentin der ASH Berlin



Prof. Dr. Silke Geithner
Vorstandsvorsitzende der RKHD |
Rektorin der Evangelischen
Hochschule Dresden